Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **37 (1935)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NACHRICHTEN

Herausgegeben von der Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte.

KANTON ST. GALLEN.

NEUTOGGENBURG. *Siegelfund.*

Am 29. Juli 1933 fand Herr Redaktor Geiser, vom «Toggenburger Boten» in Lichtensteig, auf dem Gipfel der Neutoggenburg im steinigen Randgerölle eine in Erde vollständig eingebettete Metallrondelle von der Größe eines Fünflibers. Bei näherer Betrachtung erwies sich das Stück als ein Siegelstempel des 13. Jahrhunderts aus dunkel gewordener Bronze von 37 mm Durchmesser und 3 mm Dicke, der die Umschrift trägt: S. (Sigillum) Wilhelmi de Toggenburg. Das Siegel muß zwischen 1260 und 1268 verloren worden sein, denn vom ersten Jahre ist eine damit besiegelte Urkunde vorhanden und 1268 führt der Graf ein neues Siegel. Wilhelm von Toggenburg war der zweitjüngste Sohn des Grafen Diethelm II und war Domherr von Basel und Konstanz. Das Wappenschild zeigt das alte Wappen der Toggenburger; heraldisch rechts einen steigenden Löwen, links einen halben Adler. Es ist eine große Seltenheit, daß mittelalterliche Siegel auf einer Burgruine gefunden werden. Das Siegel befindet sich heute im toggenburgischen Museum in Lichtensteig. (Vgl. «Toggenburger Boten» 1934, Nr. 118, St. Galler Tagblatt vom 5. Oktober 1934. A. Bodmer im Schweiz. Archiv für Heraldik.) Dr. *W. Ehrenzeller.*

KANTON THURGAU.

FRAUENFELD-OBERKIRCH.

Die in Anmerkung 43 meiner Arbeit über die St. Laurentius-Kirche zu Oberkirch-Frauenfeld (Anzeiger 1934, Heft 3) ausgesprochene Ansicht: «Die Gebärden des Engels und der Maria-Flügel und Schriftrolle des Engels und das Büchlein der Maria sind vom Restaurator nach eigenem Verständnis und Empfinden ergänzt worden», hat sich gemäß einer nachträglichen Besprechung mit dem Restaurator, Herrn Chr. Schmidt, Zürich, als unrichtig erwiesen, da derselbe vor der Restauration Haltung und Gebärden der beiden Gestalten noch genau feststellen konnte. — Bei dieser Gelegenheit sei noch bemerkt, daß die Gemälde der St. Anna-Kapelle nicht erst 1911, wie in Anmerkung 107 irrtümlich steht, sondern bereits 1910 restauriert wurden. Damals wurden am Altarbild (Tod Mariae) verschiedene spätere Übermalungen an den Gewändern entfernt. Wahrscheinlich handelte es sich bei der weißen Kleidung der Seele der Maria, wie sie noch die Abbildung bei A. Farner, Geschichte der Kirchgemeinde Stammheim, Fig. 43 zeigt, ebenfalls um eine solche spätere, nunmehr entfernte Übermalung. *Alfred Vögeli*, cand. theol.